



Stephan T. Reichel

1. Vorsitzender

Königstr. 79, 90402 Nürnberg

mobil: ++49 (0) 15125294434 , e-mail: stephan.reichel@matteo-asyl.de

Offener Brief zum Bruch des Kirchenasyls in Nordrhein-Westfalen

Bundesinnenministerin Nancy Faeser

Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

Innenminister Herbert Reul

Wasserstr. 5, 40213 Düsseldorf

Sehr geehrte Frau Ministerin Faeser,
sehr geehrter Herr Minister Reul,

am 24.02.2015 wurde in Berlin ein Abkommen zwischen den deutschen Kirchen, dem Bamf und dem BMI geschlossen, das die ausdrückliche Respektierung des Kirchenasyls beinhaltete. Auch wenn das Bamf das gleichzeitig beschlossene Dossierverfahren seit einigen Jahre nicht mehr nach den vereinbarten Regeln durchführt, wurde diese garantierte Unverletzlichkeit des Kirchenasyls seit acht Jahren immer beachtet und in Deutschland nie mehr ein Kirchenasyl gebrochen.

Am Montag, den 10.07.2023 hat eine Ausländerbehörde in Nordrhein-Westfalen eigenmächtig und gegen die Respektierungserklärungen der Innenminister ein Kirchenasyl in Viersen gebrochen.

Ein kurdisches Ehepaar, das aus dem Irak geflüchtet war, wurde in den Räumen einer Evangelischen Kirchengemeinde verhaftet und versucht, sie erneut nach Polen abzuschieben.

Dies ist neben dem skandalösen Bruch eines Kirchenasyls der Versuch, Menschen, die in Polen oft schwerer polizeilicher Gewalt ausgesetzt sind, und widerrechtlich inhaftiert wurden, erneut in das Land der Täter abzuschieben. Es ist allseits bekannt, dass die rechtspopulistische polnische Regierung die Aufnahme von Flüchtlingen in ihrem Land ablehnt, sie diskriminiert, und die polnischen Polizisten angehalten sind, Migranten zu misshandeln. Dies ist auch dem Ehepaar widerfahren. Trotzdem hat das Bamf wider besseres Wissen die Rückführung veranlasst, und eine willfährige Ausländerbehörde eines Landkreises in der deutschen Provinz

den Vollzug unter Bruch der staatlichen Absprachen und Zusicherungen aus dem Kirchenasyl vollziehen lassen.

Wir bitten Sie beide, vor diesem Hintergrund, die Schutzzusagen gegenüber den Kirchen und den von ihnen geschützten Menschen zu erneuern und sicherzustellen, dass ein solcher Bruch von Kirchenasyl nicht mehr vorkommt. Wir bitten Sie auch, die verantwortlichen Beamten zur Rechenschaft zu ziehen. Offenbar haben Sie, Herr Minister Reul Ihre Behörden nicht im Griff.

Dieser erschreckende Vorfall gibt aber auch Anlass, die Gründe für Kirchenasyl zu thematisieren und endlich zu beseitigen. Das Bamf schickt nicht nur Opfer staatlicher Gewalt nach Polen zurück, sondern auch nach Litauen, wo Menschen bis zu einem Jahr in Gefängnisse gesperrt werden, oder nach Bulgarien, wo alle Geflüchteten schwerste polizeiliche Gewalt, Körperverletzung und Inhaftierung in grauenhaften Gefängnissen erleben. In Rumänien sind die Verhältnisse ähnlich.

Dem Bamf ist das alles bekannt, und Ihnen Frau Faeser liegen seit 14.05.2023 umfangreiche Dokumentierungen über die Straftaten in Bulgarien und seit Anfang 2022 über Rumänien vor. Zahlreiche Medien haben darüber berichtet, zuletzt das ZDF. Dennoch lassen Sie das Bamf weiter die Opfer in die Länder der Täter abschieben. Das ist unfassbar.

Das Kirchenasyl war bisher die einzige Rettung vor diesen unmenschlichen Abschiebungen. Nun ist es schwer angegriffen und beschädigt worden.

Bitte beenden Sie die Abschiebungen in diese Länder und erneuern Sie die Garantie des Schutzes im Kirchenasyl.

Mit freundlichen Grüßen

München/Nürnberg, 14.07.2023

